



Nach der Expo 2020 soll der Pavillon nach Luxemburg zurückgebracht und weiterhin verwendet werden.

(GRAFIK: METAFORM / THE SPACE FACTORY)

Nationbranding am persischen Golf

Entwurf des Luxemburger Pavillons für die Weltausstellung in Dubai präsentiert

VON ANDREAS ADAM

Das Großherzogtum wird an der Weltausstellung teilnehmen, die von Oktober 2020 bis April 2021 in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfindet. Gestern Morgen wurde der Gewinner des Architektenwettbewerbs für den luxemburgischen Pavillon vorgestellt.

An der letzten Weltausstellung 2015 in Mailand mit dem Motto „Feeding the Planet, Energy for life“ habe man nicht teilgenommen, weil Luxemburg laut Wirtschaftsminister Etienne Schneider in diesem Bereich eher weniger vorzuweisen hat, d. h. mit einem vergleichsweise geringen Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt von unter einem Prozent.

Anders dagegen in Dubai mit dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future“, wo sich Luxemburg z. B. mit seiner aufstrebenden ICT-Branche oder den verschiedenen Aktivitäten im Weltraum empfehlen möchte. Ein besonderes Augenmerk soll dem nachhaltigen Wachstum gelten und daher auch beim Pavillon berücksichtigt werden. Dieser wird nach der Weltausstellung nicht nur einfach recycelt, sondern nach Luxemburg zurückgebracht und weiterhin verwendet.

Insgesamt 19 Projekte wurden eingereicht

Maggy Nagel, die luxemburgische Generalkommissarin für die Expo 2020 in Dubai, erklärte gestern, der Pavillon solle sich als Botschafter für ein nachhaltiges, modernes und verbundenes Luxemburg erweisen. Bis zum 20. März seien insgesamt 19 Projekte eingereicht worden. Angesichts der hohen Qualität der Entwürfe, sei es dem Auswahlkomitee nicht leicht ge-

fallen, drei davon für die Endauswahl zu selektieren und dann einen Sieger zu küren.

Der Entwurf von Metaform (Architektur) / The Space Factory (Szenografie) bekam am Ende den Zuschlag. Die Außenhülle des Pavillons wird demnach auf der Form eines Möbiusbandes basieren, d. h. auf einer Fläche mit nur einer Seite und einer Kante. Dies soll u. a. für Dynamik, Grenzenlosigkeit, Offenheit stehen, aber auch die Kreislaufwirtschaft symbolisieren.

Im Pavillon wird es einen vertikalen Garten geben, der Besuchern die Landschaft des Müllertals nahebringen soll. Außerdem wird eine röhrenförmige Rutschbahn als haptisches Erlebnis installiert. Das Büro schlägt übrigens für die Anschlussverwendung des Pavillons vor, diesen z. B. für das Space Center Museum oder für die europäische Kulturhauptstadt 2022 zu verwenden.

Expo-Budget liegt bei 25 Millionen Euro

Das Budget für die Expo 2020 liege bei 25 Millionen Euro, so der Wirtschaftsminister. Der Pavillon inklusive Auf-, Abbau, Transport usw. werde voraussichtlich knapp 15 Millionen Euro kosten. Zur Finanzierung sagte der Minister, dass 5,7 Millionen Euro, die von der Weltausstellung in Shanghai übrig geblieben seien, in das 2020er Budget einfließen werden.

Außerdem übernehmen die drei luxemburgischen Partner SES, Post und Handelskammer jeweils 2,5 Millionen Euro. Den Rest werde der Staat tragen, allerdings würden noch andere Sponsoren gesucht, so Schneider.

Zur Expo stellt der Minister in Aussicht, dass es möglicherweise eine direkte Flugverbindung von Luxemburg in die Vereinigten Arabischen Emirate geben werde.



Im luxemburgischen Pavillon wird es einen vertikalen Garten und eine röhrenförmige Rutschbahn geben.

(GRAFIK: METAFORM / THE SPACE FACTORY)

Die Außenhülle des Pavillons basiert auf der Form eines Möbiusbandes, d. h. auf einer Fläche mit nur einer Seite und einer Kante.

(FOTO: GUY JALLAY)

